

The Record of the Uchiha Revenge

Von Uchiha--Itachi91

Kapitel 1: Der Weg ins Ungewisse

Nun hatte er das Dorf verlassen, und wann er es Wiedersehen würde wusste er noch nicht.

Er ging eine weile gerade aus, und als die Sonne ganz aufgegangen war erreichte er einen etwas höheren Hügel, dort blieb er stehen und drehte sich um, in die Richtung aus der er kam.

Er sah aus weiter Entfernung einen, die sein Dorf das nur noch ein kleiner Punkt in der Landschaft war.

Ganz kurz wirkte sein Blick Traurig, doch einen Augenblick später drehte er sich wider vom Dorf weg , und man konnte seine Entschlossenheit in seinen Augen sehen.

Nun setzte er seinen Weg fort, er ging gerade aus, in eine Unbekannte Zukunft.

Er ging nicht gerade schnell, denn er hatte es nicht besonders eilig.

Er hatte nun seit seinem siebten Lebensjahr für die Rache Trainiert, und ob er sein Ziel nun eine Woche oder auch einen Monat früher oder später erreicht, war ihm nun auch egal.

Er wanderte nun schon einige Tage, doch immer noch befand er sich mitten im Wald, und wusste nicht so recht, wo er war, und er wusste auch nicht so recht wo er hin sollte.

Deswegen ging er einfach nur gerade aus, schaute sich die Landschaft an.

Und er dachte nach, er dachte darüber nach, was in seinem Leben schon alles geschehen ist, und welche gefahren er meistern musste, um jetzt diesen Weg beschreiten zu können.

Nun war er schon 13 Jahre als, und hat von der Welt noch nichts gesehen, so weit wie jetzt war er noch nie von seinem Dorf entfernt gewesen.

Aber es gefiel ihm, denn er mochte das Abenteuer.

Nun wurde es wider Abend, und die Sonne ging hinter einem Hügel unter.

Er sammelte Feuerholz, und zündete mit einem gut portionierten Katon das Lagerfeuer an.

Ja, alles was mit Katon zu tun hatte liebte er, und er benutze sie auch immer wo es nur ging.

Nach dem er etwas von seinem Proviant gegessen hatte, und das Wasser aus einem Bach der in der Nähe seines Lagerplatzes daher floss, getrunken hatte, legte er sich schlafen.

Er schlief auf dem Boden, es war warm und er hatte keinen Schlafsack mitgenommen, denn er hatte sich gedacht, das es nur überflüssiges Gewicht wäre.

Und dieses würde ihn ja nur beim vorankommen behindern.

Er wollte sein Ziel ja doch noch erreichen und nicht die nächsten Jahre durch die Landschaft marschieren, obwohl das nun wider übertrieben ist, aber so kam es ihm vor.

Er hatte ja nun schon lange genug gewartet.

Inzwischen war es vollständig dunkel und er legte sich schlafen.

Er beobachtete noch ein Weilchen die Sterne, die heute Nacht besonders hell leuchteten und kurze Zeit später schlief er ein.

Er fing irgendwann zu Träumen... von seiner Vergangenheit, und von dem Tag an dem er als kleiner Junge erfuhr, das sein Vater getötet wurde.

Fortsetzung folgt....